

Sexueller Gewalt entgegentreten

Unsere Freikirche spricht ein heißes Thema an – und handelt!

Rein statistisch gesehen sitzt in jeder Schulklasse in Deutschland ein Kind, das Opfer sexuellen Missbrauchs geworden ist. Allein im Jahr 2007 wurde sexueller Missbrauch in 13.000 Fällen polizeilich angezeigt. Die Dunkelziffer liegt etwa beim 6-10fachen dieser Zahl.

Kindesmissbrauch gab es scheinbar in allen Zeitepochen, selbst in biblischer Zeit (1 Kor 6,9; 1 Tim 1,10 z. B.). Wir als Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten haben zur Kenntnis genommen, dass auch in unseren Gemeinden Menschen leben, die Opfer geworden sind, und solche, die sich als Täter schuldig gemacht haben.

Durch die Veröffentlichung des Heftes „Sexueller Gewalt begegnen“ im September 2009 (Beilage zu „inform“) und vermutlich auch durch die gegenwärtig starke Medienpräsenz des Themas melden sich mehr und mehr Gemeindeglieder, die Opfer sexuellen Missbrauchs geworden sind. Oftmals ist es ein anonymes Bekunden, bei manchen verbunden mit Dankbarkeit dafür, dass unsere Kirche zu

dieser schweren Problematik und damit auch zu ihrem ganz persönlichen Lebensschicksal endlich ihre Sprache findet. So haben wir als Freikirche einen Prozess angestoßen, der langfristig eine Reihe verschiedener Schritte beinhaltet.

Über Sexualität reden

Ein wesentlicher (präventiver) Schritt ist das Erlernen eines angemessenen und natürlichen Umgangs unserer Freikirche und unserer Gemeinden mit dem Thema der Sexualität. Mal ehrlich: Sprechen wir über Sexualität z. B. in Predigten, Jugendstunden, Pfadfindertreffen, Gemeindestunden? Das, was wir von Zeit zu Zeit in Gesprächsgruppen erleben, wenn das Studienheft zur Bibel einlädt, uns über Ehe und Sexualität auszutauschen, wird von vielen jungen Leuten als nicht hilfreich empfunden. Letztlich bereitet auch das Tabuisieren des Themas maßgeblich den Boden für jede sexuelle Pervertierung und Missbrauch.

Ehrlich sein

Wenn ich als „Nicht-Betroffener“ über sexuellen Missbrauch rede, muss ich eingestehen: Ich habe nicht mal ansatzweise eine Ahnung vom inneren Leid der Menschen, die missbraucht worden sind. Jedes Theoretisieren oder Verdrängen ist für Betroffene ähnlich schmerzhaft wie der Missbrauch selbst. Hier muss auch in unserer Kirche ein Lernprozess einsetzen.

Es geht uns alle an

Das Religionspädagogische Institut der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (RPI) hat in den vergangenen Jahren Sonderseminare zum Thema Kindesmissbrauch angeboten. Diese Wochenenden gehörten für mich zum Schwersten, was ich in über 20 Dienstjahren als Prediger unserer Kirche geplant und mit Fachreferenten durchgeführt habe. Oft, wenn ich in den letzten Monaten in einem Kreis oder einer Versammlung diese Thematik vorgestellt habe, merkte ich, dass Betroffene im Raum sind. Von der Statistik her ist das eigentlich jedem realistisch und ehrlich Denkenden klar. Wenn aber Menschen mit ihrer Geschichte vor mir stehen, die ich kenne ... dann spüre ich Ohnmacht und Zorn,



Die von der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland (FiD) beschlossene 16-seitige Broschüre „Sexueller Gewalt begegnen“ incl. Verhaltenskodex liegt in allen Vereinigungs- und Verbandsdienststellen vor. Wer dieses Material nicht ohnehin aufgrund seiner Aufgaben in unserer Kirche bekommen hat, kann es jederzeit bei der Vereinigung bzw. beim Verband anfordern. Während der diesjährigen Generalkonferenz-Vollversammlung in Atlanta werden ebenfalls entsprechende Richtlinien beschlossen werden, die für alle Länder weltweit in die Gemeindeordnung aufgenommen werden.

Hilflosigkeit und Trauer, den unbändigen Willen etwas zu tun und die Sinnlosigkeit jedes Versuches, zu trösten.

Vielleicht sind es solche Empfindungen, die uns als Abteilungsleiter der Adventjugend angetrieben haben, uns für die Wahrnehmung dieser Problematik einzusetzen. Aber es ist nicht nur das Anliegen der Jugendabteilungsleiter, weil sie ja mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Es ist das Anliegen unserer gesamten Freikirche.

Da sind ältere und alt gewordene Menschen, die fast ein ganzes Leben lang ihre Verletzungen schweigend getragen haben und selbst 60 Jahre später oder länger in einem Teil ihres Herzens unendliche Schmerzen spüren und sich vergeblich nach Heilung sehnen.

Grundlagen zum weiteren Vorgehen sind beschlossen

Wir Jugendabteilungsleiter sind dankbar, dass das oberste Beschlussgremium unserer Kirche in Deutschland (FiD = Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland) im Dezember 2009 das Thema nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern Beschlüsse gefasst hat, die ein aktives Vorgehen anzeigen (siehe Kasten).

Im ersten Beschluss hat die FiD der überarbeiteten und um den Verhaltenskodex erweiterten Broschüre „Sexueller Gewalt begegnen“ zugestimmt. Dann wurden konkrete Schritte hinsichtlich des Verhaltenskodex beschlossen.

Der Kodex zur Prävention Sexueller Gewalt (Text siehe nächste Seite) wird künftig von allen ehren- und hauptamtlichen Gemeindegliedern unserer Kirche unterschrieben werden, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in irgendeiner Weise involviert sind. Anderenfalls ist eine Beglaubigung (bei den Hauptamtlichen) sowie jegliche Mitarbeit im Kinder- und Jugendbereich (bei den ehren- und hauptamtlichen Gemeindegliedern) nicht mehr möglich.

Starke Persönlichkeiten sind gefragt

Darüber hinaus, dass wir neu lernen, mit dem Thema Sexualität angemessenen umzugehen, besteht ein weiterer wesentlicher präventiver Schritt in der Begleitung unserer Kinder und Jugendlichen zu starken Persönlichkeiten.

Dies wird im vorletzten Punkt des Verhaltenskodex angesprochen: „Ich fördere bei den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Denn: ‚Starke Kinder und Jugendliche‘ können ‚Nein‘ sagen und sind weniger gefährdet.“ Hier sind wir als Freikirche mehr denn je nach unserer Theologie und der daraus resultierenden Pädagogik gefragt.

Es ist eine große Herausforderung, einerseits den Betroffenen im Bewusstsein der Tragik und der Schwere des einzelnen Schicksals angemessen beizustehen, und andererseits die notwendige Balance im Gesamtkontext aller uns als Kirche betreffenden guten und schweren Themen im Blick zu behalten. Diese Herausforderung werden nur dann meistern können, wenn wir wir vor unseren Herrn und Auftraggeber treten und ihn um Weisheit und Führung bitten.



Bereits im Jahr 2006 behandelte die Gemeindezeitschrift das Thema „Missbrauch in der Adventgemeinde“ (ADVENTECHO, als Pdf-Download über www.adventist-media.de erhältlich).

Martin Knoll,

Abteilungsleiter der Adventjugend

im Norddeutschen Verband der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

E-Mail: martin.knoll@adventisten.de

Beschlüsse der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland (FiD) vom 7. Dezember 2009 in Mühlenrahmede:

- Beschlossen, der vorgelegten Broschüre „Sexueller Gewalt begegnen“, die gegenüber der „inform“-Beilage 09/2009 um den Verhaltenskodex für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen ergänzt vorliegt, zuzustimmen.
- Beschlossen, dass alle Pastoren im aktiven Dienst sowie alle Angestellten mit Tätigkeiten im Kinder- und Jugendbereich ihrer Dienststelle einmalig ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Bei Dienstantritt gehört das polizeiliche Führungszeugnis (künftig) mit zu den einzureichenden Bewerbungsunterlagen.
- Beschlossen, entsprechend der Vereinbarung der Jugendabteilungsleiter der Vereinigungen und Verbände (12/2008) ab 2010 allen hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen (Pastoren im aktiven Dienst; Angestellte mit Tätigkeiten im Kinder- und Jugendbereich: z. B. Jugendreferenten, Jugendassistenten, Sozialarbeiter) die Broschüre „Sexueller Gewalt begegnen“ (SGB) mit dem Verhaltenskodex zur Kenntnisnahme und Unterschrift vorzulegen. Ab 2011 wird der unterschriebene Verhaltenskodex von jedem Mitarbeiter jeweils im Beglaubigungsausschuss vorgelegt (alle vier Jahre bei den Vereinigungen, alle fünf Jahre bei den Verbänden). Die Durchführung obliegt der jeweiligen Vereinigung. Sie legt mit dem jeweiligen Vereinigungsausschuss die Form der Umsetzung fest.
- Beschlossen, allen ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen der Freikirche, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sind, die Broschüre SGB mit dem Verhaltenskodex zur Kenntnisnahme und Unterschrift erstmalig im Jahr 2010 vorzulegen. Die Mitarbeit ist vom unterschriebenen Verhaltenskodex abhängig. Die Durchführung obliegt der jeweiligen Vereinigung. Sie legt mit dem jeweiligen Vereinigungsausschuss die Form der Umsetzung fest. Diese Vorgehensweise wird im Jahr 2010 in Entsprechung der Beschlüsse der EUD/GK in der *Gemeindeordnung* verankert.
- Beschlossen, im Rahmen der nächsten FiD-Sitzung zu berichten, welchen Verlauf die Umsetzung der o. g. Beschlüsse genommen hat.

Als Christen glauben wir, dass der Mensch als Bild Gottes von ihm geliebt und bedingungslos angenommen ist. Nach den Worten Jesu (Matthäus 18,1ff. und 19,13ff.) empfinden wir als Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen eine hohe Verantwortung.

Im Rahmen meiner ehrenamtlichen / hauptamtlichen Tätigkeit in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten bestätige ich, dass ich die Arbeitshilfe „Sexueller Gewalt begegnen“ gelesen habe und verpflichte mich zu den nachstehenden Punkten mit meiner Unterschrift.

- Ich will alles mir Mögliche tun, dass in der Arbeit der Adventjugend mit Kindern und Jugendlichen keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.
- Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.
- Ich respektiere die individuelle Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.
- Ich gestalte die Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen transparent in positiver Zuwendung und gehe verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um.
- Ich nehme die individuellen Empfindungen der Kinder und Jugendlichen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen ernst und respektiere ihre persönlichen Grenzen.
- Ich habe eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Diese Position darf ich nicht missbrauchen. Als Helfer, Gruppenleiter oder Mitarbeiter¹ nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen.
- Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist. Jeder Verstoß führt bei Hauptamtlichen gemäß Arbeits- und Finanzrichtlinien der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten zwangsläufig zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Gemeindeordnung² der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten sieht im Fall des Verstoßes durch Ehrenamtliche den Entzug des Wahlamtes vor.
- Ich verzichte auf abwertendes, sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten und toleriere es bei anderen nicht, sondern beziehe aktiv dagegen Stellung.
- Ich verzichte ebenso auf alle audiovisuellen bzw. virtuellen Darstellungen von sexueller Gewalt oder pädophil gearteter Andeutungen in meinem persönlichen Mediengebrauch. Im Sinne des Grundsatzes aus Matthäus 5:28 bin ich überzeugt, dass Schuld nicht erst in der Tat, sondern bereits in der Phantasie ihre Wirkung auf Menschen entfaltet.
- Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen, Mannschaften, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht.
- Ich ziehe im Konfliktfall (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.
- Ich fördere bei den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Denn: „Starke Kinder und Jugendliche“ können „Nein“ sagen und sind weniger gefährdet.
- Ich versichere mit Unterzeichnung des Verhaltenskodexes, dass gegen mich kein Verfahren im Zusammenhang mit sexueller Gewalt anhängig war bzw. gegen Auflagen eingestellt wurde. Ich verpflichte mich, die Einleitung eines entsprechenden Verfahrens unverzüglich gegenüber der Vereinigung mitzuteilen und die mir übertragenen Ämter bis zur Klärung ruhen zu lassen.

¹ gemeint sind jeweils beide Geschlechter
² Änderung erfolgt 2010